

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 20

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die 11 Seite



«Schnell, schnell, Herr Professor, ein Löwe kommt angerannt.»
«Mein Gott, stören Sie mich doch nicht, stecken Sie ihn einstweilen in die Käfersammlung.»



«Ich war gestern im Konzert des achtjährigen Wunderknaben Allerhanda.»
«So, den habe ich auch schon gehört!»
«Wirklich, wann und wo denn?»
«Vor 12 Jahren in London!»

— *J'étais hier au concert; quel merveilleux violoniste que cet enfant de huit ans! Vous l'avez entendu?*
— *Oui, à Londres, il y a une douzaine d'années.*

Zeichnung H. Füller

Er: «Warum beantwortest du eigentlich alle meine Fragen mit einer neuen?»
Sie: «Tu ich das wirklich?» *

Der einzige Fehler. Mutter: «Warum willst du nur Herrn Krügel nicht heiraten, Dora?»

Tochter: «Weil er ein ganz unausstehlicher Mensch ist!»

Mutter: «Das ist aber auch sein einziger Fehler, Kind!»



«Herr Polizist, losed Sie, um d'r Egge ume stönd zwei Type mit Revolver und halten d'Passante al!»
«Danke, danke für d'Warnig, i han nämlich grad au det ume welle.»

Zeichnung R. Lips

«Nichts ist unmöglich, wenn man ernstlich will!»
«So? Haben Sie schon mal versucht, eine Drehtür zuzuknallen?» *

Der enttäuschte Bittsteller. «Hat er dir keinen Glauben geschenkt, als du ihm deine Notlage schildertest?»
«Das schon; sonst aber nichts!» *

Et was anderes. «Wie geht es Carlo Papulapizulos?»
«Nicht gut. Er hat ein Bankgeschäft aufgemacht.»
«Und da geht es ihm nicht gut?»
«Nein, es geschah mit dem Stemmmeisen.»

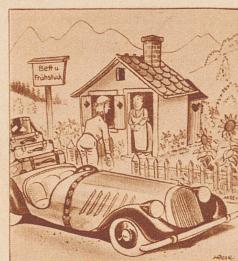


«Ja, siehst du, als ich ihn kaufte, war er ganz klein, und der Mann sagte mir, es sei ein siamesisches Kätzchen...»
— *Quand je l'ai acheté, on m'avait certifié que c'était un chat siamois.*

(Passing Show)

Consolation. La veuve: — *Mon pauvre époux! Lui si bon, si beau!*
L'amie: — *Les mariés, ma pauvre chérie, c'est comme les parapluies! C'est toujours les meilleurs qu'on perd!*

*
Il y a des principes. Le médecin au malade. — Je vais vous faire prendre un remède radical...
— Radical?... Jamais de la vie. C'est contraire à mes opinions!...



«Tut mir leid, aber alle unsere Zimmer sind schon besetzt.»

— *Je regrette infiniment, mais toutes nos chambres sont occupées.*

(Das Illustrierte Blatt)



«Haarschneiden, bitte!... muß ich den Mantel ablegen?»
«Nein, Herr Plöderli, den Hut auch nicht!»
— *C'est pour les cheveux!... Est-il nécessaire que je me débarrasse?*
— *Mais non, Monsieur peut parfaitement garder son chapeau.*

(Lustige Blätter)



Nach Ladenschluß.
Après la fermeture.
(Die Woche)



«Ja, mein Herr, ich war früher Schafscherer!»
— *Oni, monsieur, autrefois j'étais tondeur de moutons!*

(Ric et Rac)



«Kommst du vom Coiffeur, Papa?»
«Ja, die Kerle machen punt 6 Uhr Feierabend!»
— *Oh vous pouvez rigoler, vous autres! Cet imbécile de coiffeur ferme sa boutique à six heures précises!*

Zeichnung H. Keusch